

Was für ein doller (toller) Hecht er doch ist!

Tiere kamen in die deutsche Sprache. Sie kommen in Redewendungen, Sprichwörtern oder als Begriffe vor. Tiere sind Sündenböcke, obwohl sie nichts dafür können und tauchen als animalische Missverständnisse auf.

- ① Setze die Wörter auf den Post-its in die Lücken ein.

Ein Aal ist schwer festzuhalten. Er versucht sich durch heftige Schlängel- und Ringelbewegungen zu befreien. Dabei kommt ihm seine feuchte Haut mit kleinen Schuppen zugute. Dieses Sinnbild wird schon seit der Antike benutzt. Jemand ist _____.

- ② Aus der Medizin kommt die folgende Redewendung.

Ranula ist eine Zyste im Mundboden, die auch Froschgeschwulst genannt wird. Wer Probleme wie Heiserkeit, Schluckbeschwerden oder auch Schüchternheit hat, hat es genauso schwer, wie ein Patient mit Ranula. Er hat einen _____.

- ③ Diese Redewendung ist von einem Tier abgeleitet, das unter der Erde lebt und bemerkenswert tasten, riechen und die leichtesten Erschütterungen fühlen und die leisesten Gräusche hören kann. Sehen kann er nur Helligkeitsunterschiede. Deshalb hat sich die Redewendung, die bereits bei Shakespeare auftaucht, eingeprägt. Jemand ist _____.

- ④ Wenn jemand sehr überrascht oder verduzt ist, findet die gesuchte Redewendung Anwendung. Sie geht zurück auf die Zeiten der Gaukler, die zur Belustigung immer ein menschenähnliches Tier auf das Publikum loslies. Derjenige, der dann das „Opfer“ war, wurde von allen ausgelacht. Ihn _____.

- ⑤ Erich Kästner hat einmal geschrieben, dass man sich mit etwas herumschlagen muss. Ähnlich ist das Ochsen, was sich auf die harte Arbeit eines Nutztieres bezieht. So kam es zur Redewendung:
Nur _____.

- ⑥ Schreibe zu den 5 Redewendungen Situationen auf, in denen diese Formulierungen sinnvoll verwendet werden.

blind wie
ein Maul-
wurf

zum
Mäuse-
melken

laust der
Affe

Katzen-
jammer

fuchs-
teufels-wild

Ochsen
büffeln

aalglatt

affengeil

Frosch im
Hals

einen
Bären
aufbinden

stuten-
bissig

Elchtest

vom Bock
zum
Gärtner
machen

flotte
Biene